

Zur Sicherheit,

Bequemlichkeit und Sparsamkeit beim
Kochen steht Gas unerreicht da.

Gas-Dosen

Gasmaschinen

zum Kostenpreise.

GAS COMPANY,

47 South Pennsylvania St.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches
Bank- und Wechselgeschäft

Cincinnati, O.

Bollmachten

aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
angefertigt.

Consularische

und notarielle Beglaubigungen beforgt.

Erbshäfen

und sonstige Güter reich, sicher und billig ein-
liefern. (Spezialität.)

Man wende sich in Indianapolis an:
Will Rappaport, 120 Ost Maryland Str.
Robt. Kemp, 424 Sub Meridian Straße.
Steg & Bernheimer, No. 12 George Stad.

20jährige Garantien eines

Deutschen Arztes.

Durchreisen vom Rheine, Donau, Main, Neckar, Elbe, Saale, Elster, Oder, Neisse, sowie von den überwundenen Folgen von den Kämpfen, in denen sie gegen die Feinde gekämpft haben, nicht ohne dabei die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse, welche sie von der Ritterkunst erhalten haben, aufzutragen, und um vielleicht ganz verdrängt werden zu können, aus der Unterredung die Überzeugung, daß sein Plan endgültig gescheitert sei, daß es nun keine Aussicht mehr für ihn gab, Erbe dieses reichen Mannes zu werden, da Walter Barthold bald wieder in alle seine Rechte eintreten und ihm vielleicht ganz verdrängt werden.

Holm erkannte, daß seine Lage eine verweilte war. Gänzlich mittellos, geringelter Thätigkeit abholte und entwöhnt, ohne besondere Kenntnisse, und gedrängt von einer ganzen Schare unerhörlicher Gläubiger, die sich wie Harpynen über ihre Türen mützen, nachdem sie von der Rückkehr und der Aufnahme Walter's im Baderhaus Reinhardt erhalten, stand er nur vor der Alternative: sich das Leben zu nehmen oder durch eine fiktive, verbrecherische That sein Mittel zur Flucht und zu einem vorläufigen, jüngeren Leben in der neuen Welt zu verschaffen.

Selbstverständlich wählte der verlorne Mensch jedes Ehrgeiselsbare Mensch das letzte Mittel.

Die Ausführung eines Diebstahls war für ihn, der im Hause des Onkels wohnte und die Verhältnisse ganz genau kannte, eine Kleinigkeit, die That mußte er aber noch in der zweiten Nacht vollbringen, sollte sie nicht wesentlich erscheinen, wenn nicht unmöglich gemacht werden, sobald sich ein Beter wieder im Hause befand.

Von dieser Voraussetzung veranlaßt, zögerte Holm nicht länger, sondern schritt sofort zur Ausführung seines Vorhabens.

Mitten in der Nacht begab er sich in das Zimmer seines Onkels, dessen Schlüssel er sich mit Sicherheit zu verschaffen gewußt hatte, und in welchem, wie er wußte, das meiste unverlösliches Geldstück stand.

Aber Holm ist kein Verbrecher von Profession und ein im Grunde feiger Charakter. Er war unruhig und aufgeruht, und glaubte nur mit Hoff und Übertrieben Sicherheit einen Zweck erreichen zu können. Darauf gerade unterließ er die nötigste Vorsicht anzuwenden. Er hätte sich geahnt, sich mitzunehmen, — nun stieg er in der Dunkelheit überall an und vermodete laum den Platz, an welchem das Geldstück stand, zu finden. Endlich hatte er das selbe ergriffen und begann mit zitternden Händen in den Banknoten zu wühlen.

Da dachte er plötzlich an das Gold, das ihm wünschenswerthe erschien. Er wußte, daß Heinrich Barthold für besondere Zwecke bestimmt Anzahl von Goldstücken in einem kleinen Kasten aufbewahrte, welches er leicht aufzubinden hoffte. Um dies zu bewerkstelligen, zog er hastig sein Dolchmesser hervor, taum hatte er dasselbe geschnitten, als sich plötzlich eine ganz unerwartete, ihm fast die Begegnung raubende Strang ereignete.

Hier folgte eine ausführliche, mit allerlei Details ausgeschmückte Schilderung der Szenen zwischen dem alten Barthold und seinem Mörder, welche der Leser bereits kennt.

„Der Verbrecher behauptet,“ hieß es dann in dem Bericht weiter, „nicht Herr seiner Sinne gewesen zu sein, als er den verhangnisvollen Stoß mit dem Messer führte. Er geht an, sich in einer wahnähnlichen Erregung befunden zu haben und nur von dem einen Gedanken, die Entfernung seiner That, seine Entlarvung als Gott zu vermeiden, befreit worden zu sein. Von Grauen und Entsetzen erfaßt, sei er nach der Ausführung des Verbrechens aus dem Zimmer entflohen, er habe nicht daran gedacht, Gold zu nehmen, sondern nur daran, wie er sich retten und vor Entdeckung schützen könne. „Ich stand auf dem obersten Treppenabsatz,“ so ungestört erzählte Holm, „oben zu wissen, was ich vorher beginnen sollte. Da fielen mir die Worte wieder ein, die mein Onkel ausgesprochen, als ich das Messer in seine Brust stieß, und welche mir schon in demselben Augenblick, da ich sie vernahm, einen Gedanken eingab, den ich nun weiter auszuspinnen begann. Heinrich Barthold hielt mich für seinen Sohn, er vermutete in jenem seinen Mörder und formte mich, wie ja aus seinem Auf deutlich hervorging, in der herrschaftlichen Finsternis nicht erkannt haben. Woher die entsetzliche Vermuthung in ihm entstanden, weiß ich nicht, aber ich war bald entschlossen, dieselbe für mich auszunutzen. Sieben konnte ich nicht, das hätte mich sofort verraten, und es war viel zu spät, als daß ich irgend eine Vorrichtung erlangen könnte. — meine Abwesenheit hätte ja sofort auffallen müssen, — es gab also kein anderes Mittel zur Rettung, als mich, als va bague zu spielen; nun — und das habe ich denn auch getan... Den ganzen Rest der Nacht hindurch grübelte ich in einer nicht zu beschreibenden Stimmung darüber nach, auf welche Weise ich meine Rolle am geistigen Durchführen könne! Ich dachte nicht daran, noch einmal hinaufzugehen und mir Glücks zu holen — hattest auch nicht über mich gewonnen, das Zimmer allein — in der Nacht wieder zu betreten; denn ich fürchtete mich. Wusste ich doch nicht, ob mein Onkel noch am Leben, oder ob der Stich tödlich gewesen sei! Darüber grübelte ich auch während jener entsetzlichen Stunden nach — an weiter dachte ich nichts! Selbstnaturweise und zu meinem eigenen Erstaunen war ich gegen Morgen ruhiger und gefästter — der Alp der Verbreitung überwand mich — ich war zum Verbrecher geworden und war fest entschlossen, nicht zu unterliegen, mich nicht zu verrathen.“

Eine milde Regung für das zweite Opfer seines Verbrechens und des entfledlichen Triumphs Heinrich Bartholds, für Walter, scheint der Verbrecher nicht empfunden zu haben, denn er erwähnt kein Wort davon. Seine weiteren Ausführungen enthalten die ganze Verantwortlichkeit, die Niedrigkeit und den Einfluss-

Nüchtern verurtheilt.

Original-Roman von Julius Keller.

(Fortsetzung.)

Um diese Zeit lebte sein Vetterheim und obwarz Herr Barthold, dessen Vergebung er zu erleben hoffte, ihm in übermäßiger Härte die Thür gewiesen, trat einige Minuten später in den Gefangenengang des alten Herrn eine Wandlung ein. Er heilte Eugen Holm jenes seltenen Schlüssel mit, den beimgeschafft, nämlich während der letzten Wochen, nach der Flucht des unglücklichen Walter Barthold aus Augusteinstein, von der Furcht vor der Entdeckung seines Verbrechens gequält. Man nimmt mir bestimmt an, daß mit der Zeit sein Geist völlig umgedreht werde.

Als Jakob Mertens dem Verbrecher einst in jener so verhangnisvollen nachtschwarzen Unterredung prophezeite, was die Zeitungen in ihren Notizen angedeutet hatten, gehabt wußtlich: Eugen Holm wurd am Tage seiner Verurteilung eines Ausbruch widerkehr Tobisch befreit und verbrachte den kurzen Rest seines Lebens im Irrenhause.

Die furchtbare Angst und Qualen, die markierten Gewissensbisse, welche ihn während der seiner Verurteilung vorangegangenen Wochen gepeinigt, hatten Holm erkämpft, daß seine Lage eine verweilte war. Gänzlich mittellos, geregelter Thätigkeit abholte und entwöhnt, ohne besondere Kenntnisse, und gedrängt von einer ganzen Schare unerhörlicher Gläubiger, die sich wie Harpynen über ihre Türen mützen, nachdem sie von der Rückkehr und der Aufnahme Walter's im Baderhaus Reinhardt erhalten, stand er nur vor der Alternative: sich das Leben zu nehmen oder durch eine fiktive, verbrecherische That sein Mittel zur Flucht und zu einem vorläufigen, jüngeren Leben in der neuen Welt zu verschaffen.

Selbstverständlich wählte der verlorne Mensch jedes Ehrgeiselsbare Mensch das letzte Mittel.

Die Ausführung eines Diebstahls war für ihn, der im Hause des Onkels wohnte und die Verhältnisse ganz genau kannte, eine Kleinigkeit, die That mußte er aber noch in der zweiten Nacht vollbringen, sollte sie nicht wesentlich erscheinen, wenn nicht unmöglich gemacht werden, sobald sich ein Beter wieder im Hause befand.

Aber Holm ist kein Verbrecher von Profession und ein im Grunde feiger Charakter. Er war unruhig und aufgeruht, und glaubte nur mit Hoff und Übertrieben Sicherheit einen Zweck erreichen zu können. Darauf gerade unterließ er die nötigste Vorsicht anzuwenden. Er hätte sich geahnt, sich mitzunehmen, — nun stieg er in der Dunkelheit überall an und vermodete laum den Platz, an welchem das Geldstück stand, zu finden. Endlich hatte er das selbe ergriffen und begann mit zitternden Händen in den Banknoten zu wühlen.

Tief gerüttelt erhielt er noch vor dem Tage, an welchem er in das Jagdhaus aus übergeführt wurde, seine Einwilligung und die Gehörigen einen ungemein günstigen Eindruck machte, dessen bittere Einschätzungen und reumüthiges offenes Geständniß sogar Mitleid und Teilnahme für ihn wachriefen, kam mit der gänzlich mildsten Strafe davon. Er erklärte, die selbe gern und leichtesten Herzens anzureihen, weil ihm dadurch der Stromhahn geboten sei, sein schweres Vergehen zu jähren und gelobte, ein besserer Mensch zu werden und nach Verbüßung seiner Strafe ein neues Leben zu beginnen.

Ein nervöses Zischen ging über Frau von Barthold's Geschäft.

„Thorheiten!“ sagte sie. „Der neue Prediger kann daselbst thun.“ „Der neue Prediger kann daselbst thun.“ „Der hat Familie und wird schwierlich in jeder Herbstnacht zu unseren Diensten stehen — ich hoffe diese überreichten Entschüsse, meine Liebe!“

Die alte Dame zuckte jetzt die Schultern. „Was soll uns die beständige Gesellschaft einer dritten Person?“

„Ja wohl — wenn es nicht die eines Kindes sein kann, Madelaine — oder eines Entschüsses —“

Ein nervöses Zischen ging über Frau von Barthold's Geschäft.

„Eines Kindes! O, den ich vergessen könnte! Mügte es sein, daß wir ihm hinzustießen in die Welt, der Abenteuerer Laubhahn in die Arme? Ich habe Deine Grundlage in dieser Theorie kaum genug rühmen können, um sie nicht genug zu beweisen.“

„Ja wohl — wenn es nicht die eines Kindes sein kann, Madelaine — oder eines Entschüsses —“

Tief gerüttelt erhielt er noch vor dem Tage, an welchem er in das Jagdhaus aus übergeführt wurde, seine Einwilligung und die Gehörigen einen ungemein günstigen Eindruck machte, dessen bittere Einschätzungen und reumüthiges offenes Geständniß sogar Mitleid und Teilnahme für ihn wachriefen, kam mit der gänzlich mildsten Strafe davon. Er erklärte, die selbe gern und leichtesten Herzens anzureihen, weil ihm dadurch der Stromhahn geboten sei, sein schweres Vergehen zu jähren und gelobte, ein besserer Mensch zu werden und nach Verbüßung seiner Strafe ein neues Leben zu beginnen.

Es gelang Anna-Claudia bald, sich dem Baron unentbehrlich zu machen. Ihre amüsanten Erfahrungen, die sie sich zu erzählen, ihr meisterhaftes Schauspiel konnte sie nicht genug rühmen können, um sie nicht genug zu beweisen.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die sie sich zu verheben hoffte. Eine Woche gab sie.

„Sie ging für Schrift für Schrift weiter in der Gunst des Barons. Ein häßlicher Tag zeigte wenig, ja sie hatte eine Abneigung gegen die Gesellschaft, die